

Vorwort und Danksagung

Die Geschichte der christdemokratischen Parteien in Europa ist eine sehr wechselvolle. Große Erfolge, jahrzehntelange Ären und prägende Persönlichkeiten sind mit den Christdemokraten nicht erst seit der Nachkriegszeit tief verbunden. Umso reizvoller erschien daher die Aufgabe, sich nach der ersten Konfrontation der Christdemokraten mit elektoralen Rückschlägen und Oppositionsbänken ihren darauf folgenden Wandlungsbemühungen und internen Prozessen zu widmen. Der Wegfall von Selbstverständlichkeiten, die etwa in den Niederlanden beinahe ein ganzes Jahrhundert angedauert hatten, war spätestens gegen Ende des 20. Jahrhunderts mit dem reihenweisen Verlust der Regierungsbänke deutlich zu spüren. Um den Veränderungsdruck, der sich aus rasch wandelnden gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen ergab, soll es in dieser Arbeit gehen.

Gegen Ende des Promotionsvorhabens erscheint diese Frage nach den Wandlungsprozessen der europäischen Christdemokratie weiterhin drängend, ja aktueller denn je: Die programmatischen Positionsverschiebungen während der Merkel-Kabinette, die Wirren des CDA seit dem ersten liberalen Rutte-Kabinett und auch die schwierige rot-schwarze Koalition unter dem österreichischen Kanzler Faymann zeichnen für Deutschland, die Niederlande und Österreich gleichsam ein spannendes Bild. Umwälzungen und Neuorientierung signalisieren zudem, dass trotz teilweiser erneuter christdemokratischer Regierungsverantwortung das viel beschworene Band mit dem Wähler mindestens brüchig oder gar endgültig zerrissen scheint.

Die Forschungsreise durch diese Brüche und die sich ständig wandelnden Strukturbedingungen trat ich indes nicht alleine an. Besonderer Dank gebührt neben einer Vielzahl an Personen zunächst natürlich Ina und meiner Familie, die mir mit Lektorat und Tat zur Seite standen und ohne die diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Ihnen soll diese Dissertation gewidmet sein.

Ein großer Dank gebührt ebenfalls den Mitarbeitern des Göttinger Instituts für Demokratieforschung, die mir nicht nur Einblicke in für mich zum Teil völlig fremde Fachbereiche verschafft oder Denkanstöße für diese Arbeit geboten, sondern auch Korrekturarbeiten wahrgenommen haben. Vielen Dank an Katharina und Daniela, ebenso, stellvertretend für alle Mitarbeiter, an Matthias, Johanna, Robert, Benjamin, Bastian, Felix, Roland und natürlich Claudia. Ebenso danke ich

Prof. Dr. Franz Walter und Prof. Dr. Heinz-Georg Marten sehr für die Übernahme der Begutachtung und ihre Begleitung des Forschungsvorhabens.

Andreas Wagner

Wandel und Fortschritt in den Christdemokratien
Europas

Christdemokratische Elegien angesichts fragiler
volksparteilicher Symmetrien

Wagner, A.

2014, XX, 499 S. 14 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06211-8